

FORSCHUNG  AUS KÄRNTEN



Die Vermessung der Artenvielfalt

Große internationale Aufmerksamkeit für den Leitfaden zum neuen Biodiversitäts-Monitoring der FH Kärnten.

Der weltweite Andrang zwang die Computerserver in die Knie: Rund 1000 Expertinnen und Experten für Biodiversität haben sich für die Online-Präsentation eines neuen Leitfadens für das Monitoring von Artenvielfalt in Schutzgebieten angemeldet. „Mit so einem Ansturm hatten wir nicht gerechnet, die Präsentation musste um eine Woche verschoben werden“, sagt Vanessa Berger, die den Leitfaden an der FH mit entwickelt hat. Das enorme Interesse an ihrer Arbeit führt vor Augen, wie wichtig das Thema Monitoring, also Beobachtung und Aufzeichnung von Tier- und Pflanzenarten, in der Fachwelt ist. Die FH Kärnten konnte damit einen internationalen Impuls zur Biodiversitätsforschung setzen.

Diesem Impuls sind mehrere Jahre intensiver Arbeit vorangegangen. Das Projekt startete mit einem Entwurf, den Michael Jungmeier der Welt-Naturschutzorganisation IUCN vorlegte. Er besetzt an der UNESCO Lehrstuhl für Nachhaltiges Management von Schutzgebieten und erhielt von der Organisation grünes Licht, einen neuen Leitfaden für das Biodiversitäts-Monitoring zu entwickeln. An dem Leitfaden arbeitete ein ganzes Team an Experten aus unterschiedlichen Disziplinen – darunter auch die Ökologin Berger. „Der Leitfaden dient dazu, weltweit gültige Standards und Prinzipien festzulegen, um langfristig Arten und Ökosysteme beobachten und schützen zu können. Wir wollen es damit erleichtern, Entscheidungen auf einer guten Datenbasis zu treffen und so das Management von Schutzgebieten zu verbessern.“

Fragen wie der richtige Zeitpunkt des Monitorings, wie Ressourcen idealerweise eingesetzt werden können und welche Synergien sich bei der Beobachtung mehrerer Arten erzielen lassen, werden im Leitfaden genauso behandelt wie Methoden

und neue Technologien. An der FH ist der technische Aspekt des Monitorings ein besonderes Steckpferd: „Techniker und Ökologen arbeiten gemeinsam, um Sensoren weiterzuentwickeln und Analysemethoden zu verfeinern“, sagt Berger. Dabei werden unterschiedliche Wege verfolgt: So forscht man etwa am Nachweis der Artenvielfalt mittels Akustik-Sensoren, DNA-



„Der Leitfaden erleichtert das Management von Schutzgebieten.“
Vanessa Berger

Für das Monitoring von Biodiversität kommen moderne Technologien zum Einsatz, darunter auch die Erhebung von GPS-Daten FH KÄRNTEN/ILJA SVETNIK

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus



Mit der Strategie 2030 stellt die FH die Weichen für die Zukunft KLZ

HOCHSCHULENTWICKLUNG

Anpassung an die Arbeitswelt

Engere Verzahnung von Lehre und Forschung an der FH.

Zukunftsfokussierte Lehr- und Lernformen, die durch hochmoderne reale, virtuelle und Outdoor-Lernräume ergänzt werden: Das sieht die Strategie 2030 der FH Kärnten vor, mit der sich die Hochschule als eine der führenden Bildungsinstitutionen in Österreich positionieren will. Vorgeesehen ist auch eine engere Ver-

zahnung von Forschung und Lehre: „Forschung bildet die Grundlage für die hohe Qualität unserer Lehre und prägt unser internationales Bildungsangebot. Dieser Ansatz gewährleistet, dass das Wissen und die Fähigkeiten den Anforderungen der modernen Arbeitswelt angepasst sind“, sagt Rektor Peter Granig.

STIPENDIUM

Geld für Pflege

Um den Pflegeengpass in Kärnten zu mildern, hat die Kärntner Sparkasse ein Stipendium für Gesundheits- und Krankenpflege an der FH ausgelobt: Zehn Berufsumsteiger erhalten 5000 Euro im ersten Studienjahr.

STUDIENINFORMATION

Public Management

Der Masterlehrgang Public Management wurde neu aufgestellt und um den Nonprofit-Bereich erweitert: Öffentliche und gemeinnützige Organisationen professionell führen steht nun im Zentrum des Angebots.

STUDIEREN IN KÄRNTEN

Mit den News der **Fachhochschule Kärnten** und der **Pädagogischen Hochschule** immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium

